

# Wenn die Liebe in Ketten liegt

Jugend-Musical-Bühne feiert gelungene Premiere mit Elton Johns Musical »Aida«

Von Melke Ob la u

Rietberg (WB). Da stehen sie nun, die Hauptdarsteller aus »Aida«: Adeline Moreau, Joel Brinkhaus und Sarah Brandtönies sind im Museum ausgestellt, in Glasvitriinen. Das geschieht mit Persönlichkeiten, die Ruhm und Ehre verdienen. Und genau das gebührt den drei Mitgliedern der Jugend-Musical-Bühne. Sie verzaubern bei der Premiere das Publikum.

Genauer gesagt: Das Lob geht nicht nur den drei Hauptdarstellern, sondern dem gesamten Team. »Aida« ist die erste Aufführung der neu gegründeten Jugend-Musical-Bühne – und eine derart professionelle Einstudierung von Nachwuchsdarstellern sieht man wohl selten. Da passt einfach alles. Die Kostüme von Margret und Stefanie Mahnke sowie Anne Rehkemper sind hinreißend, die Kulissenbauer haben alles gegeben und so manche variantenreiche Konstruktion ausgetüftelt – und endlich mal gibt es eine vernünftige, ausreichend helle Beleuchtung in der Cultura.

Ganz zu schweigen von den gesanglichen und darstellerischen Leistungen! Im wahren Leben, da sind die Hauptdarsteller Schüler, Auszubildende oder befinden sich gerade im Freiwilligen Sozialen Jahr. Alle drei könnten wohl aber auch die Aufnahmeprüfung an einer Musicalschule absolvieren, ohne Angst haben zu müssen, sich zu blamieren. Besonders Joel Brinkhaus tut der Unterricht bei besonders geschulten Gesangstrainerinnen, den die Musical-Bühne bietet, spürbar gut. Dabei hatte das gesamte Ensemble noch bis kurz vor der Aufführung um den Ein-



Amneris (Mitte), hinreißend dargestellt von Sarah Brandtönies, zeigt im Musical viele Facetten. Sie ist zickig, sie ist aufgedonnert, sie lässt sich

gerne umschwärmen von ihren Sklavinnen – beherrscht aber auch die leisen, enttäuschten Töne, als sie merkt, dass Radames Aida liebt.

satz des Gymnasiasten gebangt. Die Rolle des Radames war die einzige der drei Hauptrollen, die nicht doppelt besetzt war – und ausgerechnet Joel Brinkhaus plagte sich kurz vor der Premiere mit einer Stimmbandreizung herum. »Von Sonntag bis Dienstag durfte er nicht singen«, beschreibt Regisseur Paul-Leo Leenen. Davon ist bei der Premiere aber rein gar nichts mehr zu merken.

Für das, was all die Akteure da

auf die Bühne bringen, gibt es in der deutschen Sprache zwei hervorragend zutreffende Wörter: Leidenschaft und Herzblut. Mal ist es unglaublich dramatisch, dann wieder hinreißend komisch, die von Elton John komponierten Songs treffen ins Mark. Nicht nur, weil Elton John sie komponiert hat, sondern vor allem auch deswegen, weil die Darsteller die jeweilige Stimmung treffend herüberbringen. Eine skurrile Modenschau bei Prinzessin Amneris, ihre herrlichen Zickereien, als ihr Geliebter ihr nicht sofort ins Schlafzimmer folgt, manch ein lockerer Spruch von Radames Diener Merob (Patrick Rehkemper) oder die herrlich übertriebene Art, wie Nico Großvoller den todkranken Pharao darstellt – all das sind komödiantische Elemente, die auch Paul-Leo Leenen, der das Spektakel aus der ersten Reihe verfolgt, zum Schmunzeln bringen.

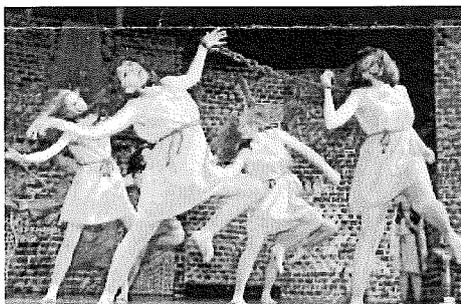
Doch auch die Dramatik im Liebes-Dreieck zwischen Aida,

Radames und Amneris kommt besonders zur Geltung, so dass das Publikum nach manch einem inbrünstig vorgetragenen ruhigen Song sekundenlang verharret, bis es den verdienten Beifall spendet.

In der Zweitbesetzung (zu sehen am Sonntag) übernimmt Hanna Hagenkord die Aida und Maureen Schmidt die Amneris. Die Erstbesetzung ist am Samstag noch einmal zu sehen. Beide Aufführungen beginnen um 19.30 Uhr. In Kürze starten dann bereits die Vorbereitungen auf die Weihnachtisauflösungen von »Die Schöne und das Biest«.



Radames (Joel Brinkhaus) verliebt sich in Aida (Adeline Moreau).



Die Gefangenen aus Aidas Heimat Nubien liegen in Ketten, lassen sich ihre Hoffnung aber nicht nehmen.



Prächtiges Kostüm: Maureen Schmidt (rechts) und Hanna Hagenkord (links) bereiten Sarah Brandtönies auf die Hochzeit vor.

Mehr Fotos im Internet: [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)